

Online unter: <http://www.cicero.de/berliner-republik/peter-sloterdijk-ueber-merkel-und-die-fluechtlingskrise-es-gibt-keine-moralische>

PETER SLOTERDIJK ÜBER MERKEL UND DIE FLÜCHTLINGSKRISE

„Es gibt keine moralische Pflicht zur Selbstzerstörung“

VON **CICERO-REDAKTION** 28. JANUAR 2016

picture alliance



Peter Sloterdijk ist einer der bekanntesten Philosophen Deutschlands. Im Interview mit Cicero spricht er über Merkel und die Flüchtlingskrise.

Mit deutlichen Worten kritisiert Peter Sloterdijk die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin und geht auch mit den Medien hart ins Gericht. Wenn die Regierung mit ihrer Politik des Souveränitätsverzichts weitermache, sei eine Überrollung Deutschlands nicht mehr aufzuhalten, prophezeit der Philosoph

Der Philosoph Peter Sloterdijk hat das Handeln von Bundeskanzlerin Angela Merkel in der Flüchtlingskrise scharf kritisiert. „Die deutsche Regierung hat sich in einem Akt des Souveränitätsverzichts der Überrollung preisgegeben“, sagte Sloterdijk im Gespräch mit dem **Magazin Cicero (Februarausgabe)**, „diese Abdankung geht Tag und Nacht weiter“.

Die Politik der offenen Grenzen könne final nicht gut gehen. „Merkel wird zurückrudern“, so der Philosoph. Semantische Tricks würden die notwendige Kehrtwende bemänteln.

„Wir haben das Lob der Grenze nicht gelernt“, sagte Sloterdijk. In Deutschland glaube man immer noch, „eine Grenze sei nur dazu da, um sie zu überschreiten“. Innerhalb Europas schere Deutschland damit aus. „Die Europäer werden früher oder später eine effiziente gemeinsame Grenzpolitik entwickeln. Auf die Dauer setzt der territoriale Imperativ sich durch. Es gibt

schließlich keine moralische Pflicht zur Selbstzerstörung.“

Dem Nationalstaat prophezeit Sloterdijk „ein langes Leben“. Er sei das einzige politische Großgebilde, das bis zur Stunde halbwegs funktioniere. „Als lockerer Bund hat die EU mehr Zukunft, als wenn sie auf Verdichtung setzt.“

Kritik übt der Philosoph auch am Zustand der Medien wie der Politik im allgemeinen: „Der Lügenäther ist so dicht wie seit den Tagen des Kalten Kriegs nicht mehr.“ Im Journalismus trete die „Verwahrlosung“ und die „zügellose Parteinahme allzu deutlich hervor“. Das Bemühen um Neutralität sei gering, „die angestellten Meinungsäußerer werden für Sich-Gehen-Lassen bezahlt, und sie nehmen den Job an.“

Diese Artikel könnten Sie auch interessieren:

EX-SPIEGEL-MANN DIRK KOCH

„Dem Journalismus geht seine Kontrollfunktion verloren“

Von **Cicero-Redaktion**

Zu wenig Recherche, zu wenig Kritik: Der langjährige Bonner Chef des *Spiegel*, Dirk Koch, geht in einem Cicero-Interview hart mit seiner eigenen Zunft ins Gericht. Und auch mit dem *Spiegel*

10 JAHRE MERKEL

Wohlstandsvernichtung wohin man blickt

Von **Daniel Stelter**

Energiewende, ungelöste Eurokrise, marode Infrastruktur und fehlgesteuerte Sozialpolitik der Regierung Merkel kostet die Republik Billionen. Die Regierung betreibt die Aufrechterhaltung einer Wohlstandsillusion, in der Konsum vor Investition steht

ZEHN FRAGEN ZUR FLÜCHTLINGSKRISE

Hat Angela Merkel Recht gebrochen?

Von **Christoph Seils**

Plan A, Plan A2, Plan B. In der Debatte über die deutsche Flüchtlingspolitik werden immer neue Ideen in die Diskussion geworfen. Umstritten sind auch die rechtlichen Grundlagen. Ein Überblick
